

Pressemitteilung vom 10. August 2015

## Symposium

### **Der Islam in der zeitgenössischen Literatur muslimischer Schriftstellerinnen**

#### L'Islam dans l'écriture féminine contemporaine

#### Islam in contemporary women's literature

Ein Projekt der **Task Force Dialog der Kulturen und Religionen des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres** und des **Frauenmuseum Hittisau** unter dem Ehrenschatz von Mag. Markus Wallner, Landeshauptmann von Vorarlberg in Kooperation mit **okay.zusammenleben** sowie der **Koordinationsstelle für Integrationsangelegenheiten des Landes Vorarlberg**.

**18.-21. August 2015**

**Frauenmuseum Hittisau**

**Eintritt frei! (um Anmeldung wird gebeten unter [kontakt@frauenmuseum.at](mailto:kontakt@frauenmuseum.at))**

Unter dem Motto „EINTAUCHEN – IDENTIFIZIEREN – VERSTEHEN“ findet zwischen 18. und 21. August 2015 im Frauenmuseum Hittisau ein Symposium statt, das ganz im Zeichen der zeitgenössischen Literatur muslimischer Schriftstellerinnen steht.

Für Literaturbegeisterte bietet sich die einmalige Gelegenheit, fünf bedeutsame muslimische Schriftstellerinnen aus aller Welt persönlich kennenzulernen. In ihren Romanen liefern sie intime Eindrücke aus dem Leben muslimischer Frauen. Im Fokus steht deren Blick auf das Leben als solches, auf die Welt, in der wir leben, auf Liebe, Familie, Trauer, Vergebung und Spiritualität.

Internationale Autorinnen werden gemeinsam mit Wissenschaftlerinnen und Islamexpertinnen sowie der interessierten Öffentlichkeit in einen Dialog über ihr Werk und ihre persönlichen Zugänge zu Religion und Spiritualität eintreten und damit ein differenziertes Bild auf die Lebenswelt muslimischer Frauen, auf den Islam, und auf die interkulturellen und interreligiösen Beziehungen, die uns verbinden, werfen.

Die **Task Force Dialog der Kulturen des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres** und das **Frauenmuseum Hittisau** laden von 18.-21. August 2015 zum Literatursymposium im Bregenzerwald. Dem Publikum wird nicht nur ein dichtes Programm geboten, sondern auch die Möglichkeit, mit Autorinnen, Expertinnen und Organisatorinnen ins Gespräch zu kommen.

Das Literatursymposium **Der Islam in der Zeitgenössischen Literatur muslimischer Schriftstellerinnen** hat zwei Anliegen:

Einerseits soll es zu einem interreligiösen Dialog über Religion und Frauenkultur kommen. Das Symposium zeigt die Wege und Möglichkeiten, mit dem Islam und über den Islam auch im Alltag und über Alltagsthemen ins Gespräch zu kommen.

Andererseits soll die literarische Interpretation des Islam aus weiblicher Perspektive mithelfen, die Lebendigkeit der islamischen Kultur gerade auch im Hinblick auf die Beschreibung religiöser Erfahrungen aufzuzeigen. Das Symposium betont, dass muslimische Schriftstellerinnen (genau wie ihre männlichen Kollegen), die Vielfalt der spirituellen Erfahrungswelt beschreiben und sich damit deutlich gegen die Vorstellung aussprechen, dass es eine Deutungshoheit über den Islam gibt. Damit werden die anmaßenden Behauptungen jéglicher extremistischer Organisationen abgelehnt.

## PROGRAMM

Dienstag, 18. August 2015

**20 - 23 Uhr**

Eröffnung mit Filmabend (in memoriam Assia Djebar)

### Assia Djebar

Algerien

**Die Frauen vom Berg Chenoua (Originaltitel: La nouba des femmes du Mont Chenoua)**

Algerien, 1978, 115 Minuten, dt. Fassung

Empfang im Anschluss

(unter dem Ehrenschutz von Landeshauptmann Markus Wallner).

Mittwoch, 19. August 2015

**9-12 Uhr**

### Nadia Sebkh

Algerien



Nadia Sebkh hat mit ihrem Zugang zu Literatur den Anstoß gegeben. An ihrem Projekt, einen Folgeroman zu Assia Djebars „Loin de Medine“ zu schreiben, wurde das Konzept des Symposiums entwickelt.

Sebkhis Zugang zur Religion – in diesem Fall zum Islam –, der deutlich geprägt ist von der „nationalen Katastrophe“ der 90er Jahre in Algerien ist ein verständiger, selbstbewusster, liebevoller und konsequent gewaltfreier. Darüber hinaus gelingt es Nadia Sebkh, über Religion zu sprechen und darüber zu schreiben. Sie ermöglicht daher das Gespräch über Religion und Islam. Sprachlosigkeit fördert Radikalismen, Nadia Sebkh ermöglicht stattdessen den Dialog.

Nadia Sebkh ist Herausgeberin der Literaturzeitschrift L'ivrEscQ.

**14-17 Uhr**

### Salwa Bakr

Ägypten



Die Autorin Salwa Bakr wurde 1949 in Kairo geboren und gilt als eine der prominentesten und angesehensten ägyptischen Schriftstellerinnen. Sie ist eine der wenigen arabischen Autorinnen, die auch in europäische Sprachen übersetzt wird, darunter Englisch, Französisch, Spanisch und Deutsch. Sie studierte Betriebswirtschaft und Theaterkritik und arbeitete in der Theater- und Filmbranche als Kritikerin auf Zypern und im Libanon. Die Kurzgeschichtensammlung *The Wives of Men* (1992) gilt neben *The Golden Chariot* (1995) und *The Man from Bashmour* (2007) zu ihren bekanntesten Werken.

Ihre Themen sind die Menschen am Rande der ägyptischen Gesellschaft und unter diesen sind es insbesondere Frauen, denen sie ihre Aufmerksamkeit schenkt. Dabei beschreibt sie nicht unterdrückte Frauen in einer muslimischen Männergesellschaft, sondern tätige Frauen, die an der Verbesserung ihrer Umstände arbeiten.

**19-21 Uhr**

**Buchpräsentation**

**Carla Amina Baghajati**

**Österreich**

**Muslimin Sein: 25 Fragen, 25 Orientierungen**

Tyrolia Verlag, 2015



Carla Amina Baghajati ist Medienreferentin, Sprecherin und Frauenbeauftragte der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich. In ihrem Buch „Muslimin sein“ greift sie Alltagsfragen auf, die die religiöse Praxis, die Geschlechterrollen, Ehe, Familie und auch rechtliche Dimensionen betreffen. Dabei beantwortet sie auch brisante Fragen.

Baghajati hinterfragt Klischees und Vorurteile und tritt ein für eine zeitgemäße Auslegung der muslimischen Quellen. Dafür liefert sie viele Denkanstöße.

Baghajati ist 1989 zum Islam übergetreten. Sie ist mit einem Syrer verheiratet und hat vier Kinder. Mit ihrem Buch hilft sie auch Nicht-MuslimInnen, den Islam besser zu verstehen.

**Donnerstag, 20. August 2015**

**9-12 Uhr**

**Okky Madasari**

**Indonesien**



Die 28jährige Okky Madasari ist als Autorin tätig und leitet darüber hinaus auch das ASEAN Literaturfestival. Sie schrieb bereits als Schülerin für die Schülerzeitung und arbeitete nach ihren Abschlüssen in Politikwissenschaften und Soziologie zunächst als Journalistin. Die Schriftstellerin hat bislang vier Bücher veröffentlicht, von denen Maryam 2012 mit dem wichtigsten Literaturpreis Indonesiens, dem Khatulistiwa Literaturpreis, ausgezeichnet wurde. Im Mittelpunkt des Romans steht die Diskriminierung der Ahmadiyah-Anhänger in Indonesien; er erschien auf Englisch unter dem Titel "The Outcast". Als Schriftstellerin versucht sie, aktuelle gesellschaftliche Missstände aufzuzeigen und über die Literatur für Menschlichkeit zu kämpfen: „I believe that literature, novels, should be able to fight against injustice; to be able to articulate human values; to be able to become a voice for those people who became victims; to be able to touch the readers' hearts; so as to bring about change [...].“ (<http://okkymadasari.net/>)

**14-17 Uhr**

**Rasha al Ameer**

**Libanon**



Die libanesische Autorin Rasha al Ameer ist als Autorin, Verlegerin sowie Kulturkritikerin aktiv. Nach ihrem Studium in Paris kehrte sie nach Libanon zurück, wo sie 1990 den unabhängigen Verlag Dar-al Jadeed mitbegründete.

Ameers Roman Yawm al-din (Übersetzungen: Judgement Day bzw. Le Dernier Jour) schildert die außergewöhnliche Geschichte eines Imams, der sich in eine gebildete, unabhängige Frau verliebt, mit

der er gemeinsam über den großen arabischen Dichter al-Mutanabbi forscht. Rasha al Ameer wirft in Judgement Day einerseits ganz aktuelle Fragen zum Islam auf, andererseits präsentiert die Autorin die Rolle eines Iman auf unglaublich authentische Art und Weise, indem sie die gesamte Geschichte aus seiner Perspektive schildert. Der Roman berührt damit aktuelle Debatten, während gleichzeitig die transformative und vermenschlichende Kraft der Liebe zwischen Mann und Frau präsentiert wird.

## **18-21 Uhr Lesungen**

**Freitag, 21. August 2015**

### **9-12 Uhr Seher Cakir Österreich**



Seher Cakir wurde 1971 in Istanbul geboren. Die Lyrikerin und Erzählerin lebt seit 1983 in Wien und veröffentlichte ihre ersten lyrischen Texte in der zweisprachigen (deutsch/türkisch) Zeitschrift Öneri. Darüber hinaus wurden bisweilen zwei Kurzgeschichtenbände herausgebracht: Zitronenkuchen für die 56. Frau (2009) und Ich bin das Festland (2012). Seher Cakir war 2005 Preisträgerin des Literaturwettbewerbes "Schreiben zwischen den Kulturen" sowie Stipendiatin der Wiener Wortstätten 2007/2008 und erhielt 2008/2009 das österreichische Staatsstipendium für Literatur.

Foto: David Wietziek

## FRAUENMUSEUM HITTISAU [www.frauenmuseum.at](http://www.frauenmuseum.at)

Das Frauenmuseum Hittisau (Bregenzerwald) wurde vor 15 Jahren gegründet. Es ist das erste und einzige Frauenmuseum Österreichs. Es ist auch weltweit das einzige im ländlichen Raum.

Das Frauenmuseum Hittisau thematisiert und dokumentiert Frauengeschichte und macht das Kulturschaffen von Frauen sichtbar.

Das Frauenmuseum Hittisau zeigt zwei bis drei Ausstellungen pro Jahr, die frauenrelevante und gesellschaftspolitisch aktuelle Themen aus den Bereichen Sozial- und Kulturgeschichte, Kunst, Architektur, Geschichte zum Inhalt haben. Dabei wird auf ein Wechsel oder eine Kombination von einem regionalen und internationalen Blickwinkel geachtet. Begleitend zu den Ausstellungen bietet das Frauenmuseum ein dichtes Rahmenprogramm an individuell gestalteten Sonderführungen, Symposien, Vorträgen, Workshops, Konzerten, Lesungen, Seminaren und Filmvorführungen.

[www.frauenmuseum.at](http://www.frauenmuseum.at)

## TASK FORCE DIALOG DER KULTUREN – Bundesministerium für Europa, Integration, Äußeres Österreichische Dialogtradition und Schwerpunkte

Um den interkulturellen Dialog als **soft power tool**, das in der internationalen Diplomatie zunehmend an Bedeutung gewinnt, zu stärken, wurde unter Bundesministerin Ursula Plassnik im Juli 2007 die Task Force „Dialog der Kulturen“ des Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres gegründet. Ins Zentrum rückte somit die Intensivierung des Dialogs und die Entwicklung, Unterstützung und Umsetzung von nationalen und internationalen Initiativen.

Ziel des interkulturellen Dialogs ist es, die Verständigung zu fördern. Der Stärkung des innergesellschaftlichen Pluralismus und dem Abbau von Klischees und Feindbildern - in Österreich, Europa, genauso wie in muslimisch geprägten Gesellschaften - kommt dabei eine ebenso wichtige Rolle zu. Daher darf der Dialog Auseinandersetzungen nicht scheuen, muss auch streitbar sein können, um Komplexität verständlich und differenzierte Wahrnehmung möglich zu machen. Für unverzichtbar gilt in diesem Zusammenhang der Verweis auf die universelle Geltung von Menschenrechten und Grundfreiheiten.

Zentrale Aspekte in der Konzipierung und Umsetzung von Dialoginitiativen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Politische, kulturelle, soziale und wirtschaftliche Dialogprojekte richten sich vor allem an muslimisch geprägte Länder (inkl. deren nicht-muslimische Bevölkerung) und an MuslimInnen und muslimische Gemeinden in Österreich und Europa;
- Einbezug von Interessensgruppen, wie der Zivilgesellschaft, der Bevölkerung außerhalb von Metropolen und eines Publikums, das von konventionellen Dialogforen nicht berücksichtigt wird und nicht bereits "westlich" orientiert ist;
- Konkrete soziale und politische Herausforderungen lösungsorientiert und praxisbezogen angehen und die Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Akteuren (inkl. Medien) fördern;
- Dialog als wichtiger Teil der innergesellschaftlichen, regionalen und globalen Konfliktprävention, des Konfliktmanagements und des Friedensaufbaus bezieht damit auch Aspekte der EZA ein;
- Stärkung von Frauen in der Gesellschaft und Einbeziehung der jungen Generation (bzw. Multiplikatoren);
- Kooperationen mit Schlüsselpartnern auf nationaler und internationaler Ebene um bestehende Netzwerke zu stärken und weiter auszubauen;
- Regionale Schwerpunkte: Mittelmeerraum und Naher Osten, der Balkan, die Türkei und der Islam in Europa.

Diese Schwerpunktsetzung wird durch eine Kombination von Förderungsarten umgesetzt: *Eigenprojekte* und *Fremdprojekte*. Zusätzlich widmet sich das Team aktiv dem Ausbau des Netzwerks von Dialogpartnern und Experten. Die Bereitstellung von Informationen und der Kontaktaufbau zu Dialog-relevanten Schlüsselpartnern

## FACTS

Symposium

**Der Islam in der zeitgenössischen Literatur muslimischer Schriftstellerinnen**

L'Islam dans l'écriture féminine contemporaine

Islam in contemporary women's literature

Ein Projekt der **Task Force Dialog der Kulturen und Religionen des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres** und des **Frauenmuseum Hittisau** unter dem Ehrenschutz von Mag. Markus Wallner, Landeshauptmann von Vorarlberg in Kooperation mit **okay.zusammenleben** sowie der **Koordinationsstelle für Integrationsangelegenheiten des Landes Vorarlberg**.

### Termin

Auftaktveranstaltung: 18. August 2015

Symposium: 19.-21. August 2015

### Adresse

Frauenmuseum Hittisau

Platz 501

6952 Hittisau

[kontakt@frauenmuseum.at](mailto:kontakt@frauenmuseum.at)

[www.frauenmuseum.at](http://www.frauenmuseum.at)

+43 5513 620930

### Anmeldung und Infos:

[kontakt@frauenmuseum.at](mailto:kontakt@frauenmuseum.at)

+43 5513 620930

### Eintritt frei!

Veranstaltungen können auch einzeln besucht werden (Bitte bei Anmeldung bekanntgeben!).

### Infos zu Übernachtungsmöglichkeiten:

[tourismus@hittisau.at](mailto:tourismus@hittisau.at)

+43 5513 6209-50

[www.hittisau.at](http://www.hittisau.at)

### Konzept, Organisation, Netzwerk

Aloisia Wörgetter

Gabriele Detschmann

Stefania Pitscheider Soraperra

Helga Rädler

Eva Grabherr

Carmen Nardelli

### Sprachen

Die Lesungen und Vorträge finden auf Deutsch, Englisch oder Französisch statt und werden konsekutiv übersetzt.

### Rückfragehinweis

Stefania Pitscheider Soraperra, Direktorin

Frauenmuseum Hittisau

[Stefania.pitscheider@frauenmuseum.at](mailto:Stefania.pitscheider@frauenmuseum.at)

+43 (0)664 88433169